



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE

STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de

 www.facebook.de/kamenz.news

Klicken Sie auf unserer Seite auf „Gefällt mir“

Wer Mut zeigt, macht Mut.

Adolph Kolping

Aufruf zur Gedenkveranstaltung im Herrental für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2016

Am Mittwoch, dem 27.1.2016, findet 15.30 Uhr die Gedenkveranstaltung der Stadt Kamenz zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus an der Gedenkstätte im Herrental statt. Wie in den vergangenen Jahren auch, werden Vertreter der Kamener Kirchgemeinden, der Initiative „Zur Bewahrung des Gedenkens an die Opfer faschistischer Gewaltherrschaft in Kamenz“ sowie des Vereins „Gedenkstätte KZ-Außenlager Kamenz-Herrental“ e.V. teilnehmen.

Eingeladen sind auch die Vertreter der Kamener Schulen.

Die gegenwärtige Welt ist komplex und kompliziert. Soziale Verwerfungen, Terrorismus, Machtkonflikte, religiöse Differenzen, Egoismen jedweder Art und in einer neuen Dimension beginnen das Leben innerhalb und außerhalb Deutschlands zu bestimmen. Vielleicht hilft der Blick in die Geschichte, denn „Geschichte ist nicht nur Geschehenes, son-

dern Geschichtes - also der Boden, auf dem wir stehen und bauen (Hans von Keler), möglicherweise hilft die Vergegenwärtigung der Vergangenheit die Verantwortung für das Heute zu erkennen.

Deshalb, liebe Kamener Bürgerinnen und Bürger, lade ich Sie zu dieser Gedenkveranstaltung ein. Erinnern wir uns gemeinsam der furchtbaren Geschehnisse, um unsere Haltung gegen Menschenhass und für Toleranz sowie Menschenliebe

sichtbar zu machen und um - auch über 70 Jahre danach - unser Mitgefühl mit den Opfern des Nationalsozialismus zu zeigen.

Oberbürgermeister der Lessingstadt Kamenz

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen Sitzung des Stadtrates ein.

Sitzungstermin: Mittwoch, 27.1.2016, 17.00 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal, Rathaus Kamenz

1. Übergabe des Preisgeldes für die Teilnahme am Wettbewerb „Ab in die Mitte“ an die Stadt Kamenz für das Projekt „Neue Altstadt Kamenz eG - frischer Wind in alten Gemäuern“
2. Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Bekanntgabe der nichtöffentlichen Beschlüsse der Sitzung vom 16.12.2015
2. Fragestunde der Einwohner
3. Elternbeitragsatzung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
4. Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Kamenz-West „Am Damm“ - Wirtschaftsplan 2016
5. Wirtschaftsplan 2016 - Kommunalwald der Stadt Kamenz
6. Jahresabschluss 2014 Flugplatz Kamenz GmbH
7. Beteiligung der Stadt Kamenz an einem Gewässerunterhaltungsverband
8. Zustimmung des Stadtrates zur Annahme von Spenden oder ähnlichen Zuwendungen
9. Informationen zur Wirtschaftsförderung
10. Mitteilungsvorlagen und Informationen
11. Anfragen

Roland Dantz,
Oberbürgermeister der Lessingstadt Kamenz

Für eine saubere Stadt!

Neue Hundekottütenspenden

Sehr geehrte Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer!

Beschwerden über Hundekot, der vor allem auf den Gehwegen und in Grünanlagen zurückgelassen wird, erreichen die Stadtverwaltung immer wieder. Und ein schöner Anblick ist das auch nicht, wenn wir ehrlich sind.

Damit die „Haufen“ verschwinden, hat die Stadt seit mehreren Jahren dafür extra fünf Hundekottütenspenden auf folgenden Standorten aufgestellt:

- Fußweg Hutberg (parallel zur Straße Am Hutberg)
- Schillerpromenade (Treppe Roter Turm)
- Willy-Muhle-Straße/Ecke Schillstraße
- Fichtestraße/Ecke Arndtstraße
- Lessingplatz, gegenüber Volkspark

Diese werde sehr gut angenommen. Zeitweilig wurden an bestimmten Standorten die Tüten nicht für den dafür vorgesehenen Zweck benutzt, bzw. rausgerissen, aber nach unserer letzten kritischen Mitteilung haben sich die negativen Vorfälle vermindert.

Aus diesem Grund hat die Stadt jetzt drei weitere Tütenspenden an folgenden Standorten aufgestellt:

- hinter der Klosterkirche gegenüber der 1. Oberschule
- Wilhelm-Weiße-Straße/Ecke Bautzner Berg
- auf dem Auenparkplatz

Damit hoffen wir, die Stadt noch ein Stück sauberer zu machen. Denn wer schon mal in eine so genannte „Tretmine“ reingetreten ist, ist sicherlich mit Recht ärgerlich gewesen.



Deshalb heute noch einmal der Appell an alle Hundehalter/Hundeführer, bitte tragen Sie aktiv zur Vermeidung von Verunreinigungen durch Hundekot bei, indem Sie die Hinterlassenschaften Ihres Hundes entsorgen.

Im Übrigen entbinden fehlende Hundekottüten in den Behältern nicht davon, Verunreinigungen zu beseitigen.

Also bitte immer auch eine Tüte einstecken!
Es kann jeder etwas tun, damit unsere Stadt sauber bleibt!

Sachgebiet Ordnung/Sicherheit

Neues aus den Kamener Schulen

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür an der 2. Oberschule Kamenz

Am Donnerstag, dem 4.2.2016, laden wir in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr herzlich in die Schule und Sporthalle an der Saarstraße ein.

Das ist die Gelegenheit, sich vor Ort über das Lernen und die Förder- und Freizeitangebote sowie den besonderen Sportförderunterricht zu informieren. Bei der traditionellen Schulhausrallye haben die zukünftigen Schüler Gelegenheit, Stempel in den verschiedensten Fachunterrichtsräumen, bei Ganztagsangeboten, Projekten und Arbeitsgemeinschaften zu sammeln und damit auch die Möglichkeit, die 2. Oberschule Kamenz zu erkunden und kleine Preise zu gewinnen.

Unser Informationsstand im Erdgeschoss ist auf Ihre Fragen vorbereitet.

Bitte benutzen Sie auch den Schulhof an diesem Tag als Parkgelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Cyriax
Schulleiter

Kurz notiert

Würdigung zur Stadtratssitzung am 27. Januar 2016

Die Stadt Kamenz erhält mit dem Projekt „Neue Altstadt Kamenz eG“ einen Anerkennungspreis

Am Mittwoch, dem 27.1.2016, 17.00 Uhr wird im Ratssaal des Kamener Rathauses - zu Beginn der Stadtratssitzung - der Stadt Kamenz ein mit 5.000 EUR dotierter Anerkennungspreis übergeben. Die Stadt Kamenz erhält diesen Preis im Rahmen des Wettbewerbs „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“, welcher 2015 unter dem Motto „Lebensgefühl Stadt - Tradition modern (er)leben“ stand. Die Stadt Kamenz hat sich daran beteiligt und die Idee der Erhaltung und Belebung der Kamener Innenstadt durch die erfolgte Gründung einer Genossenschaft für diesen Wettbewerb vorgeschlagen und als Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Fünfzehn Persönlichkeiten aus Kamenz und Umgebung - u. a. Vertreter der Wirtschaft, Freischaffende, Bürgerinnen und Bürger im Ruhestand - hatten sich im März 2015 entschlossen, eine Genossenschaft zu gründen, deren Zweck, „die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb im Sinne einer nachhaltigen, ökologischen, sozial verantwortbaren, wirtschaftlichen und insgesamt auf eine positive Entwicklung der Kamener Innenstadt ausgerichteten Tätigkeit“ ist. Mit dem Projekt „Neue Altstadt Kamenz eG“ engagiert wollen die Genossenschaftler enthusiastisch und gehaltvoll konkret zur Belebung der Innenstadt von Kamenz beitragen. Das Vorzeigevorhaben dafür ist das stadtbekannteste Wohn- und Geschäftshaus „Seifen-Niegel“.

In der Begründung zur Prämierung hieß es: „Das Projekt baut auf besonderem bürgerschaftlichem Engagement auf. Durch die Bildung einer Genossenschaft sollen leerstehende Häuser in der Altstadt von den engagierten Bürgern erneuert und wiederbelebt werden. Aktive Bürger bündeln für die Wiederbelebung ihrer Altstadt Kräfte und finanziellen Mittel. Sie packen zusammen etwas an, das ein einzelner nicht schaffen könnte. Da gerade kleinere Städte derzeit Schwierigkeiten mit Leerstand in ihren Stadtkernen haben, sind sie auf neue Ideen und Initiativen angewiesen. Hierfür kann dieses Projekt beispielgebend sein, weshalb die Jury es mit einem Preis auszeichnet.“

Am nächsten Mittwoch erfolgt nun die offizielle Übergabe des errungenen Anerkennungspreises.

Einen starken Partner gewonnen

Dresden tritt dem Gemeinschaftsprojekt „Ab in die Wachstumsregion Dresden“ bei

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Stadt Kamenz als Lead-Partner für das Projekt „Ab in die Wachstumsregion Dresden“ wurde ein Meilenstein gesetzt.

Die Städte Radeberg, Pulsnitz, Großenhain, Großröhrsdorf und Kamenz sowie der Landkreis Bautzen

haben sich das Ziel gesetzt, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden, einen Impuls für das Werben um Rückkehrer in die Region zu setzen. Oberbürgermeister Roland Dantz: „Wir sind der Ansicht, dass insbesondere mit der Strahlkraft der Landeshauptstadt die Rückkehrwilligen angesprochen werden können, ihre Zukunft im Großraum Dresden und damit in Sachsen zu sehen. Wir sind Oberbürgermeister Dirk Hilbert sehr dankbar, dass er vom ersten Gespräch an, nicht nur die Bereitschaft zum Mitmachen signalisiert hat, sondern dass er Dresden und damit auch die zuständigen Bereiche der Stadtverwaltung Dresden als wichtige Partner in diesem Projekt sieht.“

Die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages durch Dresden wird den Austausch von Informationen zu grundsätzlichen regionalen Entwicklungsfragen mehr als befruchten. Das Projekt „Ab in die Wachstumsregion Dresden“ reiht sich damit in bereits vorhandene Aktivitäten u. a. im touristischen Bereich sowie z. B. im Bereich des Nahverkehrs sinnvoll ein.



Im Beisein der Bürgermeister aus Radeberg, Großenhain, der Stadt Radeberg und den Vertretern der Städte Pulsnitz und Großröhrsdorf sowie des Landkreises Bautzen wurde die Bereitschaft zur gemeinsamen Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt vor zahlreichen Medienvertretern im besten Sinne des Wortes besiegelt.

Was heißt es jetzt konkret für die neue Etappe? Getragen wird das Projekt im Wesentlichen von den Wirtschaftsförderern der Kooperationspartner, wozu jetzt noch die „Schlagkraft“ der Dresdner Verwaltung kommt. Möglich ist das Ganze nur, weil wir die Unterstützung des Freistaates durch Bereitstellung von erheblichen Finanzmitteln aus dem Programm FR-Region haben. Das Projekt ist breit und kompetent aufgestellt, was man daran sieht, dass sich sowohl die IHK und HWK als auch die Bundesagentur für Arbeit einbringen. Hinzu kommen noch Wirtschaftsunternehmen, die als Projektunterstützer ihr „Know-How“ zur Verfügung stellen.

Zusammenfassend meint Oberbürgermeister Dantz: „Das Werben für eine Ansiedlung in der Wachstumsregion Dresden, wenn es um die persönlichen Lebensentscheidungen von Menschen geht, ist längst überfällig. Dafür gibt es mindestens zwei Gründe: Besonders in den letzten 20 Jahren hat sich das Bild in der Landeshauptstadt und im sogenannten Speckgürtel enorm gewandelt. Wir können mit

anderen Regionen mithalten, wenn es um Kultur, Freizeit und Ausbildungsangebote geht. Darüber hinaus hat letztendlich die Anzahl der attraktiven Arbeitsplätze in der Region zugenommen. Und der zweite Grund ist: Es nützt uns in diesem Fall etwas, wenn wir diese klaren Perspektiven nach Außen bringen und insbesondere ehemalige Dresdner, ehemalige Radeberger, ehemalige Kamener und Großenhainer usw. ansprechen.“

Der Verbund der Städte ist auch im Interesse des Landkreises. So haben der Landrat des Landkreises Bautzen, Michael Harig, und die 2. Beigeordnete des Landkreises, Birgit Weber, das Programm von Anfang an unterstützt und in die eigenen Bestrebungen zur Fachkräftegewinnung durch den Landkreis integriert. So war es selbstverständlich, dass sich dieses Vorhaben „Ab in die Wachstumsregion Dresden“ auch auf der Rückkehrerbörse zum Jahresende in Bautzen präsentierte.

Auch die Kamener Wirtschaftsförderin Doreen-Charlotte Hanschke freut sich über den „Beitritt“ von Dresden, der dem ganzen Vorhaben weitere Impulse verleiht, zumal gerade das Projektmanagement mit dem Büro Neuland aus Oppach auf professionellere Füße gestellt wurde.

Ausstellung im Lichthof des Rathauses eröffnet

Seit Dienstag, dem 12.1.2016, wird die Ausstellung „Bilder in mir“ mit Werken von Christian Smuda im Lichthof des Kamener Rathauses gezeigt.



1954 geboren, machte er 1973 Abitur und wohnt seit 1978 in Kamenz. Er ist als Erzieher tätig. 1982 begann er ein Fernstudium mit dem Hauptfach „Kunst und Fotografie“. Seine Beschäftigung mit der Malerei erfolgte Anfang der 1970er Jahre mit zwischenzeitlichen Unterbrechungen. In dieser Zeit vertiefte er seine theoretischen Kenntnisse auf dem Gebiet der Malerei und Zeichnung und beschäftigte sich mit den Usedomer Malern, wie Otto Niemeyer-Holstein, Sabine Curio, und dem Fotografen G. Röbber. 2014 wurde er Mitglied des Freundeskreis Otto Niemeyer-Holstein, Lüttenort.

Die Vorliebe von Christian Smuda gilt der Landschaftsmalerei, dem Stillleben und Aktmalerei in Öl und hier, so Smuda, sind es „die schönen Dinge des Lebens, Dinge die dem Leben einen Sinn geben“, die ihn interessieren. Er folgt einem Credo von Otto Niemeyer-Holstein: „... Ich habe mich immer gern anregen lassen, Anregungen kann man nicht hoch genug schätzen, aber man darf sich ihnen nicht einfach überlassen. Sie sollen die eigene Intensität wecken und steigern, sie dürfen nicht hindern, das Eigene zu finden. ... Aber ich habe trotzdem anders gemalt, habe auch anders gesehen und empfunden als die Künstler, die eine Wirkung auf mich ausübten.“

Man überzeuge sich also selbst, auf welche Weise und in welcher Form Christian Smuda seinen selbst gewählten Anspruch einlöst.

Dr. Sören Fischer, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Städtischen Sammlungen, schreibt zur Ausstellungseröffnung: „Der Innenhof des Kamener Rathauses bietet Besuchern zur Zeit abwechslungsreiche Ausblicke auf Meeresküsten, Landschaften, Blumenstillleben und anmutige Aktdarstellungen. Am 12.1.2016 fand in einem feierlichen Rahmen und unter Anwesenheit von rund 25 Gästen die Eröffnung der feinen Sonderausstellung „Bilder in mir“ statt, die Arbeiten des Kamener Künstlers Christian Smuda präsentiert.“

Oberbürgermeister Roland Dantz machte während seiner Laudatio darauf aufmerksam, dass es Ausstellungen wie diese seien, die das kreative Potenzial der Lessing-Stadt immer wieder aufs Neue vor Augen führen. Kamenz sei eben nicht nur eine Dichter-Stadt sondern auch eine Maler-Stadt; man denke auch etwa an Georg Baselitz.

Die Arbeiten von Christian Smuda, die bis zum 31.3.2016 zu den normalen Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden können, zeugen von einem hohen Interesse an den verschiedenen künstlerischen Techniken. Die Vielfalt seiner Motive spiegelt sich somit gleichsam in den Ausdrucksmitteln Zeichnung, Radierung, Holzschnitt, Monotypie und der Malerei. Smudas Werk ist dabei primär gegenständlich ausgerichtet, wobei er auch immer wieder Wert auf Impressionen und Sinneseindrücke

legt. Ein Leitmotiv ist der menschliche - weibliche - Körper, der sich mit Smudas Interesse an Landschaften verbindet. Wie die Ausstellung zeigt, hat der menschliche Körper durch seine Linienverläufe eben auch landschaftliche Qualitäten. Man sieht elegante und doch körperbetonte Frauenfiguren, mal kniend, mal stehend, mal in einem reduzierten Ausschnitt. Somit verdichtet Smuda die Körperlichkeit. Es kommt ihm weniger auf Erotik an, als vielmehr auf die äußeren und inneren Bewegungen seiner Gestalten und deren Betrachter vor den Bildern.

Die Vielfalt seiner Arbeiten, zeugt davon, dass sich auch jenseits der großen Zentren und motiviert durch die Freude an der Kunst künstlerische Kreativität über Jahrzehnte hinweg entfalten und entwickeln kann.“

Trauerspiel „Maria Stuart“ - Maria und Elisabeth im ewigen Streit

Vorhang auf für die 6. Inszenierung der Schülertheaterwerkstatt



Premiere am 26. Januar 2016

Im Februar ist es wieder so weit. Am Dienstag, dem 2.2.2016, 19.00 Uhr findet die Premiere des Stückes „Maria Stuart“ (nach Friedrich Schiller) im Stadttheater Kamenz statt.

Unsere jungen Schauspieler bringen erneut einen Klassiker auf die Bühne des Stadttheaters. In den vergangenen Wochen hat Regisseur Reinhardt Schuchart mit insgesamt sieben Schülern aus Kamener Schulen an diesem Stück gearbeitet. Besonderheit in diesem Jahr: Keine Rollen wurden doppelt besetzt - jeder spielt seine Rolle von Anfang bis Ende durch.

Das ist eine neue Herausforderung für die Jugendlichen, der sie aber eindeutig gewachsen sind. Gemeinsam mit der Änderungsschneiderei „Kati Kreische“ hat Silke Führich ein einzigartiges Bühnenbild und wunderschöne Nachbildungen der historischen Kostüme entworfen.

Kann man sich der Verantwortung für seine Handlungen entziehen?

Das Theaterstück entführt den Besucher in das England des 16. Jahrhunderts. Intrigen bestimmen das Leben am englischen Königshof und das Land befindet sich im Streit um den rechten Glauben. Königin Elisabeth I bekennt sich zur jungen reformierten Kirche. Dafür wird sie von allen katholischen Staaten Europas angefeindet.

Die junge schottische Königin Maria Stuart, eine glühende Verehrerin des Papsttums, hat ebenfalls einen erblich gerechtfertigten Anspruch auf den englischen Thron.

Als sie auf ihrer Flucht vor den eigenen Landsleuten durch England reist, wird sie festgenommen. Aus ihrem Gefängnis heraus organisiert sie immer wieder Anschläge auf Elisabeth, um letztlich doch noch den Thron besteigen zu können. Doch eine der beiden Königinnen muss weichen. So entscheidet sich Elisabeth, Maria den Prozess machen zu lassen und das Gericht fällt das Todesurteil. Nun muss es vollzogen werden!

Doch Elisabeth will ihre Hände rein behalten vor der Weltgeschichte. Findet sie einen Weg aus diesem Dilemma? Es lohnt sich auf jeden Fall vorbeizuschauen. Neben der Premiere am 2.2.2016, 19.00 Uhr und den Schülervorstellungen am 2. (Generalprobe), 3. und 4.2.2016, jeweils 11.00 Uhr werden am 3.2.2016, 19.00 Uhr und am 4.2.2016, 15.00 Uhr weitere Aufführungen angeboten.

Die Tickets können in der Kamenz-Information, Schulplatz 5 oder an der Abendkasse im Stadttheater erworben werden. Der Kartenpreis beträgt im Vorverkauf 7,00 Euro, an der Abendkasse 9,00 Euro.

Kostbare Funde.

Neue „Lessing-Bilder“ aufgetaucht

Am Mittwoch, dem 27.1.2016, stellen Dr. Sylke Kaufmann (Leiterin des Lessing-Museums Kamenz) und Birka Siwczyk (Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption) im Rahmen der „Lessing-Akzente“ ganz besondere Neuerwerbungen der Museumssammlung vor.

Es glich fast einem Wunder, als im vergangenen Jahr in einer Internetauktion plötzlich ein verschollen geglaubtes Lessingporträt aus dem 18. Jahrhundert angeboten wurde und es darüber hinaus auch noch gelang, dieses mit Hilfe von Fördermitteln für die Kamener Sammlung zu erwerben. Das zu den so genannten „authentischen“, also zu Lebzeiten des Dichters entstandenen Bildnissen gehörende Gemälde stellt Lessing im Alter von etwa 30 Jahren dar und war bislang nur durch eine Schwarz-Weiß-Abbildung eines Bilderdienstes bekannt.

Von der Existenz zweier weiterer Bildnisse wird die Öffentlichkeit ebenso überrascht sein. Es sind dies die Porträts von Johann Gottfried (1693 - 1770) und Justina Salome Lessing (1703 - 1777) - Lessings Eltern. Diese entstanden zwar nicht zu deren Lebzeiten, doch war der Maler, Heinrich Lessing (1856 - 1930), einer ihrer Nachfahren. Sein Vater war kein Geringerer als der Landschaftsmaler Carl Friedrich Lessing. Auch in Kamenz war Heinrich Lessing nicht ganz unbekannt. 1928 hatte er im Auftrag der Vereinigung ehemaliger Lessingschüler ein opulentes Festbild für die Aula der Lessingschule geschaffen, das die Entstehung des sogenannten „Kinderbildnisses“ des Dichters illustrierte. Schließlich präsentiert die Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption als Herausgeber ein weiteres Künstlerbuch der Hallenser Grafikerin Claudia Berg (geb. 1976). Nach ihrer Auseinandersetzung mit Lessings „Ringparabel“, bei der sich die zunächst im Einzelporträt dargestellten Vertreter des Christentums, Judentums und des Islam schrittweise annäherten, um dann zu einer Gesamtfigur, zu einem Menschen zu verschmelzen, geht es nun um die Problematik des künstlerischen Schaffens. Die Textgrundlage des in einer Auflage von nur 30 Exemplaren erscheinenden Leporellos ist Lessings „Die Erscheinung“ aus dessen 1759 erschienenen „Fabeln. Drey Bücher. Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts“. Die Veranstaltung findet 19.00 Uhr im Röhremeisterhaus in Kamenz statt. Der Eintritt beträgt 3 Euro, für Ermäßigungsberechtigte 1,50 Euro. Ansprechpartner: Birka Siwczyk, Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption

Kolja Lessing und Elazar Benyoetz

Lesekonzert im Stadttheater

Wenn Künste miteinander in Dialog treten, dann gilt es aufzuhorchen. Denn beide offenbaren sich gegenseitig und manches Verborgene wird hörbar. Unter dem Motto „Was man nicht vor Augen hat, kann man hinter sich nicht bringen“ ermöglichen zwei international bekannte Künstler eine solche Begegnung im Rahmen der Kamener Lessing-Akzente. Zu erleben ist das Lesekonzert am Sonntag, dem 30.1.2016, 19.00 Uhr, im Kamener Stadttheater. Der Geiger Kolja Lessing und der israelische Schriftsteller Elazar Benyoetz spannen in ihrem Programm einen weiten Bogen. Kolja Lessing verbindet Musik von Johann Sebastian Bach mit Gegenwartscompositionen von Sándor Veress, Tzvi Avni und Ursula Mamlok. Elazar Benyoetz liest u. a. seine tiefgründigen Aphorismen. Karten für das besondere Lesekonzert sind in der Kamenz Information im Vorverkauf sowie an der Abendkasse erhältlich. KOLJA LESSING, Professor für Violine und Kammermusik an der Musikhochschule Stuttgart, ist einer der vielseitigsten Musiker unserer Zeit. Als Geiger und Pianist verbindet er interpretatorische mit wissenschaftlicher Arbeit und hat so dem Musikleben prägende Impulse verliehen. Eine ganze Reihe von Werken verdankt ihre Wiederentdeckung seinem Einsatz. Sein breites Repertoire reicht in stilistisch differenzierten Auseinandersetzungen vom Barock bis zur Moderne und wird in international ausgezeichneten CD-Produktionen gespiegelt. In Anerkennung seines Engagements für verfeimte Komponisten erhielt er 1999 den Johann-Wenzel-Stamitz-Sonderpreis, 2008 wurde er mit dem Deutschen Kritikerpreis für Musik ausgezeichnet. Elazar Benyoetz wurde 1937 als Sohn österreichischer Juden in Wiener Neustadt geboren und ist 1938 mit der Familie nach Palästina emigriert, wo er seit 1939 in Jerusalem lebt und zum hebräischen Dichter heranwuchs. 1959 hat er das Rabbinerexamen abgelegt. Zwischen 1964 und 1968 wohnte er in Berlin, wo er 1964 die Bibliographia Judaica gründete. Benyoetz schrieb seine ersten Gedichtbände auf Hebräisch, seine Essays und Aphorismenbände (seit 1969) sind fast ausschließlich in deutscher Sprache erschienen. Thema seiner Bücher ist neben religiösen Stoffen oft die Sprache selbst. Mit seinen knappen, gestochen scharfen Aphorismen gilt er als Erneuerer der aphoristischen Gattung in Deutschland. Robert Menasse nennt ihn seinen Rabbi der deutschen Sprache.

Auch Lese-Eulen brauchen WLAN!

Stadtbibliothek G. E. Lessing mit neuem Service

Seit Januar 2016 bietet die Stadtbibliothek Kamenz ihren Nutzern noch mehr Service. Jetzt kann man hier auch kabel- und kostenlos dank WLAN im Internet surfen. Das wird besonders Lernende freuen, die damit nicht mehr auf die zwei - meistens besetzten - Computerplätze angewiesen sind. Einfach die Zugangsdaten geben lassen und los geht's. Zum klassisch Gedruckten der rund 30.000 Titel, die man im virtuellen Katalog der Stadtbibliothek findet, gesellen sich die Onleihe mit den digitalen Medien und zwei Datenbanken mit seriösen Informationen, die rund um die Uhr abrufbar sind. Im Munzinger-Archiv, wo Wichtiges und Wissenswertes durch Experten bewertet, verdichtet, verständlich dargestellt und wöchentlich aktualisiert wird, lassen sich schnell Personen, Länder und Ereignisse recherchieren. Die Genios-Pressdatenbank mit über eintausend Zeitungen und Fachzeitschriften ist eine Fundgrube für diejenigen, die gezielt nach aktuellen Themen suchen. Schauen Sie mal rein: [http://kamenz.bibliotheca-open.de/!](http://kamenz.bibliotheca-open.de/)



Wiesa

Neues aus dem Kinderhaus Wiesa

Die Weihnachtszeit ist für jeden eine besondere Zeit. So auch für die Kinder und Erzieher bei uns im Kinderhaus Wiesa.

Der Weihnachtskalender, den jedes Kind einmal öffnen durfte, brachte jeden Tag eine spannende Geschichte in unseren Morgenkreis im Kindergarten „Am Hasenberg“.

Josef und Maria wurden auf ihrem Weg nach Betlehem von einem kleinen Stern begleitet. Auf ihrem Weg begegneten ihnen einige Tiere. Tiere, die gerade einen Streit hatten und nun versuchten eine Lösung für ihren Streit zu finden. Tiere, die bemerkten, dass Teilen gar nichts Schlimmes ist und Tiere, die richtig gut „Bitte“ und „Danke“ sagen konnten. Die Kinder hatten stets eine gute Idee, wie man den Tieren helfen könnte.



So haben Josef und Maria sowie der kleine Stern Betlehem erreicht. Maria bekam ihr Baby und der kleine Stern konnte sich zu seinem großen Freund, dem Schweifstern, gesellen. Denn zusammen leuchten sie heller und schöner.

Zu unserem Weihnachtstreff erwartete die Eltern ein kleines Programm ihrer Kinder. Sie spielten ihnen die Geschichte von Maria und Josef vor, sangen die Lieder, die uns über die Weihnachtszeit begleiteten und unsere Vorschulkinder haben ganz mutig ihr Gedicht aufgesagt. Nach einer kleinen Pause mit einem reichhaltigen Buffet klopfte es am Tor ... Ein großer Mann mit einem weißen Bart, einem dicken Bauch und einem roten Mantel ... Der Weihnachtsmann stand vor der Tür. Der Höhepunkt und Abschluss des Tages war eine kleine Wanderung mit selbst gebastelten Laternen.

Auch im Kinderhort Wiesa ging durch unseren lebendigen Adventskalender das Jahr mit vielen kleinen und großen Überraschungen zu Ende. Jeden Tag der Adventszeit gestaltete eine andere zusammengestellte Gruppe ein kleines Programm. Wirklich alle gaben sich viel Mühe und einige unbekannt Talente zeigten sich. Höhepunkt war unser alljährlicher Weihnachtstreff. Die Kinder der Theatergruppe bereiteten ein kleines Stück vor und Kinder, Eltern und Freunde konnten sich bei kleinen Weihnachtsangeboten betätigen. Zu guter Letzt besuchte uns auch der Weihnachtsmann, der nach einer kleinen Darbietung seine Geschenke verteilte.

Wir möchten allen Eltern im Kindergarten und Kinderhort auf diesem Wege noch einmal für die netten Weihnachtsgrüße danken!

Auch in das neue Jahr starten wir kreativ. Zurzeit bereiten sich die Kinder auf die Vogelhochzeit vor. Alle sind schon ganz gespannt, welche Rolle sie übernehmen dürfen. Bis jetzt war wenig Grund, unseren Vögeln Futter zu geben. Aber den ersten Schnee und Frost nutzten Selina und Luan gleich zur großen Vogelfütterung am selbstgebastelten Vogelhaus.

Nun laden alle Kinder des Kinderhortes Wiesa und die Kinder vom Kindergarten „Am Hasenberg“ alle Eltern, Bekannte und Freunde am 29.1.2016, 16.00 Uhr in die Turnhalle Wiesa zur fröhlichen Vogelhochzeit ein. Wir freuen wir uns auf eine große Hochzeitsgesellschaft.

Und es ist nicht mehr weit ...
Zamper, Zamper, König ... auch in diesem Jahr ziehen die Wiesaer Kinder am Vormittag des Faschings-

dienstag, den 9. Februar singend von Haus zu Haus. Mandy Müller und Manuela Lange,

im Namen der Kinder und Erzieherinnen vom Kinderhort Wiesa und Kindergarten „Am Hasenberg“



Gratulationen



Wir übermitteln den Senioren unserer Stadt, die im Zeitraum vom 23.1. bis 29.1.2016 Geburtstag hatten bzw. haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

Unser besonderer Gruß gilt:

in Kamenz
Herrn Hans Freiberg am 25.1.2016 zum 85. Geburtstag

Frau Marianne Hantusch am 25.1.2016 zum 85. Geburtstag
Frau Eveline Schröder am 25.1.2016 zum 75. Geburtstag
Herrn Lothar Schlenkrich am 27.1.2016 zum 80. Geburtstag
Frau Renate Wolf am 27.1.2016 zum 70. Geburtstag
Frau Ingeborg Mager am 28.1.2016 zum 80. Geburtstag
Frau Brigitte Fichte am 28.1.2016 zum 75. Geburtstag
Frau Eva-Maria Richter am 29.1.2016 zum 80. Geburtstag
Herrn Alois Zieris am 29.1.2016 zum 80. Geburtstag
Herrn Roland Buckan am 29.1.2016 zum 75. Geburtstag

in Wiesa
Frau Gisela Wellnitz am 26.1.2016 zum 75. Geburtstag

Ende des Amtsblattes



Kamenz

Gemeinsam - Erfolgreich - Lernen

■ Unter diesem Motto steht der Tag der offenen Tür an unserem Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz am Sonnabend, dem 30.1.2016, von 10.00 bis 13.00 Uhr im Schulgebäude Macherstraße 146. Der ereignisreiche Tag wird 10.00 Uhr in der modernen Dreifeld-Sporthalle eröffnet. Eltern, Großeltern, Verwandte, Freunde der Bildungsstätte und vor allem die Viertklässler aus den Grundschulen der Stadt Kamenz und Umgebung sind herzlich eingeladen, die Lern- und Arbeitsbedingungen am Kamenzer Gymnasium kennenzulernen. Schulleitung, Lehrer, Schüler, der Elternrat und der Förderverein des G.-E.-Lessing-Gymnasiums Kamenz

erwarten zahlreiche Gäste, freuen sich auf anregende Gespräche und gestalten Führungen durchs Haus. Neue Wege, innovative Inhalte, lokales, europäisches und internationales Engagement bestimmen das Wirken aller an der Entwicklung der Schule Beteiligten. Die Gäste gewinnen einen Einblick in die Bildungsarbeit im Unterricht, aber auch in die Ganztagsangebote und Arbeitsgemeinschaften. Jeder kann sich davon überzeugen, dass beispielsweise durch das Projekt „Schüler fördern Schüler“ zeitgemäß neue Schwerpunkte gesetzt und gestaltet werden.

PR-Team/Foto: Schule



Narren dressieren nicht nur Weiße Tiger

■ Der Karnevalsclub der Lesingstadt setzt erneut auf neue Ideen. Der 1. Varieté-Abend am 6.2.2016 soll vor allem auch Faschingsmuffel locken. Denn die Kamenzer Narren kämpfen mit sinkenden Besucherzahlen, mit fehlendem Nachwuchs und Konkurrenz auf den Dörfern. Doch in Kamenz geht der Club ins 29. Jahr. 2017 soll das Jubiläum groß gefeiert werden. Auch darum will man nicht aufgeben, sich nicht unterkriegen lassen. Was also tun? „Immer neue Ideen ausloten“, sagt Martin Förster vom KKC. Der 25-jährige ist einer der „jungen Garde“. Einer, der über seinen Vater in den Club gekommen ist, ihn schon seit Kindesbeinen an kennt. Dieser Nachwuchs ist selten, aber unheimlich wichtig. Denn die sogenannte „Eulenriege“ im KKC wächst mit den Jahren immer mehr. Martin führt seit einiger Zeit das Programm als Regisseur. Ihm zur Seite steht diesmal noch Rainer Schurk. Denn man hat viel vor. „Wir hatten die Idee des 1. Varieté-faschings schon letztes Jahr im Februar. Gleich nach der alten Saison haben wir gesagt: Hier müssen neue Sachen ausprobiert werden“, erzählt er. „Die Leute wollen bei uns nicht den klassischen Fasching feiern.

Diese schmerzliche Erfahrung haben wir über die Jahre leider machen müssen. Schunkeln, Mottoprogramm - das scheint out zu sein. Deshalb wollen wir diesmal von Anfang an eine ganz andere Klientel ansprechen“, so Förster. Stilvoll soll es am 6. Februar auf jeden Fall zugehen im Hotel Stadt Dresden. Der Saal wird mit zehn runden Galatischen

gramm-Blöcke warten darauf, auf die drei Bühnen gebracht zu werden. Richtig gelesen: „Wir wollten auch etwas fürs Auge bieten. Nicht nur den steifen Blick nach vorn, deswegen wird es neben der Hauptbühne auch noch eine kleine Showbühne an der Fensterseite sowie eine extra Bühne für die Musiker geben.“ Der Saal wird gla-

Showeinlagen dabei haben. Und ansonsten setzt man auf die Kunst des Varietés - von Las Vegas bis Paris, von den Goldenen Zwanzigern bis heute. „Wir haben eine echte Big Band, Siegfried & Roy, Sachsen-Erich, den Stadtbüttel mit Charlotte de Cognac, ein Luftpumpenorchester und sogar Hurvinek und Spejbl - da lacht das Herz eines Regisseurs schon“, so Martin Förster. Es wird gesungen, gezaubert, getanzt. Die letzten Proben laufen. Wer möchte, kann sich ins passende Varieté-Outfit werfen oder die schöne Abendgarderobe herausholen. Insgesamt gibt es bei den Kamenzer Karnevalisten sechsmal Party: Der 11. Karnevalistisch-politische Frühschoppen am 24. Januar ist allerdings komplett ausverkauft. Es folgen am 30. Januar der Rockfasching mit Irish Night und „Kilkenny Knights“ und tags darauf ab 14.30 Uhr der Kinderfasching mit Clown Manu, Musik, Spielen und viel Spaß. Der Nachtschoppen in der Weibervirtschaft steigt am 4. Februar ab 18.30 Uhr im La Piazza (Einlass für Männer nur verkleidet). Den Abschluss bildet der Karnevalistische Bierausschank für Männer am Rosenmontag, 19.00 Uhr mit Livemusik und kleinen Einlagen im La Piazza.



Die Narrenzeit begann wie in anderen Städten auch am 11.11. in Kamenz. Der KKC hat sich in seiner 29. Saison das Thema „Varieté“ vorgenommen und testet am 6. Februar eine völlig neue Form des Karnevals in der Lesingstadt
Foto: R. Plaul

bestuhlt. Nur 120 exklusive Sitzplätze gibt es deshalb auch. Sollte es größeres Interesse geben, wird freilich aufgestockt. Den ganzen Abend über darf sich das Publikum auf beste Unterhaltung nonstop freuen. Fünf große Pro-

mourös ausgestattet - mit viel Gold, Glitzer und Lichtern. Die Red Tower Big Band sorgt mit Swing, Jazz und Standards für beste Livemusik. Der Tanzclub über darf sich das Publikum auf beste Unterhaltung nonstop freuen. Fünf große Pro-



Schönteichen

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Schönteichen

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeister Maik Weise,
Telefon (0 35 78) 3 85 10, Fax (0 35 78) 38 51 16

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderates ein.

Sitzungstermin:

Montag, 25.1.2016, 19.30 Uhr

Ort, Raum:

Kulturraum Schönbach,

Dorfstraße 3

in 01920 Schönteichen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Feststellung

der Beschlussfähigkeit

2. Satzung zur Förderung und

Betreuung von Kindern in

Kindertageseinrichtungen

und in Kindertagespflege

sowie die damit verbundene

Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten

3 Beteiligung der Gemeinde

Schönteichen an einem

Gewässerunterhaltungsverband

4. Stellungnahme zum Antrag

auf Vorbescheid: Errichtung

Wohnhaus und Stallgebäude

5. Informationen und Sonstiges

6. Anfragen der Bürger

Nichtöffentlicher Teil

..... Ende amtlicher Teil

Wir gratulieren

zum Geburtstag

25.1.2016 Charlotte Lucas

in Biehla

80 Jahre

29.1.2016 Gregor Heidorn

in Cunnersdorf

75 Jahre

Die Gemeindeverwaltung

Christbaumverbrennen in Schönbach

■ Die FFw Schönbach lädt alle Einwohner des Ortes am Sonntag, dem 31.1.2016, ab 15.00 Uhr, zum Christbaumverbrennen und zum „Tag der offenen

Tür“ vor bzw. in das Gerätehaus ein. Für eine beheizbare Räumlichkeit und das leibliche Wohl ist gesorgt.

Die Wehrleitung

Die Hausdorfer Feuerwehr geht zampern

■ Die Hausdorfer Feuerwehr und die Kinder kommen am Sonnabend, dem 6.2.2016, zampern. Treffpunkt ist 8.30 Uhr am Vereinshaus Hausdorf. Die Organisatoren hoffen,

dass sich auch in diesem Jahr wieder sehr viele mutige Zamperner und Kinder einfinden und am Erhalt dieser schönen Tradition festhalten.

FFw Hausdorf

Lohsa

Tag der offenen Tür an der Oberschule

■ Die Oberschule Lohsa öffnet am Montag, dem 1.2.2016, von 15.00 bis 18.00 Uhr für alle Interessierten ihre Pforten zu einem Tag der offenen Tür. Eltern und Kinder sind eingeladen, gemeinsam verschiedene Angebote der Bildungseinrichtung kennenzulernen.

So werden u. a. naturwissenschaftliche Experimente und ein Kulturprogramm gezeigt. Schüler stellen die Ganztagsangebote vor. Außerdem laden eine Leseecke sowie Kaffee und Kuchen zum Verweilen ein.

Red.